

Bericht über das 18. Stiftungsjahr 2017



1. Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzte sich im Stiftungsjahr 2017 wie folgt zusammen:

Thomas Hänggi	Präsident
Sven Spörri	Vizepräsident und Recht
Arthur Fuchsli/Marc Abplanalp	Finanzen
David Mynall	Waffen und Material
Stefan Beutler	Koordinator Werkgruppenchefs
-	Publikationen
Beat Suter	Betreuung Internetseite
Philipp Fässler	Leitung Freundeskreis
Fabrice Honegger	Sekretariat

2. Festungswerke

2.1 Eröffnungen, Neuerwerbungen und Instandstellungen

2.1.1 Eröffnungen

Im Jahr 2017 gab es keine Neueröffnungen.

2.1.2 Neuerwerbungen und Instandstellungen

Die Stiftung hat keine Neuerwerbungen vorgenommen.

Die Instandstellungen im Werk Sattel wurden wieder aufgenommen unter der neuen Leitung von Werkchef Betschart Christian.



Weitere Routine-Instandstellungen fanden im Rahmen der Werkgruppentage innerhalb der einzelnen Werke statt.

2.2 Betrieb der instandgestellten Festungswerke

GRYNAU

Chef Werkgruppe: Stefan Beutler

Auch das 18. Festungsjahr in der Grynau konnte mit Erfolg beendet werden. Im vergangenen Jahr führte die Werkgruppe ca. 780 Besucher in 32 Führungen durch die Festung. Zudem führten wir am 17. Oktober 2017 den Besuchstag für Einzelpersonen durch. Dieser Tag erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit und es konnten rund 120 Personen durch das Werk geführt werden. Im Festungskino zeigten wir im November und Dezember je eine Vorführung.

Die Werkgruppe Grynau besteht zurzeit aus 22 Personen. Die Mitglieder leisteten im vergangenen Jahr wieder mehr als 600 Fronarbeitsstunden um das Werk zu unterhalten. Alle zwei Monate arbeitet die Werkgruppe gemeinsam einen Tag in der Festung, um den regulären Unterhalt durchzuführen. Nebst diesen Werkgruppentagen arbeiten jedoch viele Werkgruppenmitglieder auch dazwischen in der Festung. So wird z.B. alle 3 Wochen ein ausführlicher Kontrollgang gemacht, um allfällige Schäden frühzeitig zu erkennen.

Der Unterhalt des Wanderweges um die Festung Grynau beschert uns nach wie vor viel Arbeit. So muss in der warmen Jahreszeit mindestens alle vier Wochen die Büsche und das Gras am Rande des Weges geschnitten werden. Ohne diese Arbeit würde der Weg in wenigen Monaten komplett zuwachsen.

Die Planungsarbeiten für den Ersatz der Elektrozuleitung konnten abgeschlossen werden. Die Arbeiten starteten gegen Ende Jahr. Zudem wird die Festung in Bezug auf die Kommunikationstechnik modernisiert. Im vergangenen Jahr mussten wir zwei Einbruchdiebstahl-Versuche in die Anlage Grynau verzeichnen. Dies zwingt uns zu Massnahmen. So wird zurzeit eine Alarm- und Brandmeldeanlage in der Festung eingebaut. Zusätzlich werden in Zukunft die neuralgischen Punkte per Video überwacht. Im Zuge dieser Installationen, und nicht zuletzt auch um mit der Zeit zu gehen, bekommt die Festung im Jahr 2018 einen Telefon- und Internetanschluss. Die Arbeiten dazu sind bereits im Gang. Zurzeit werden in der Festung mehrere Kilometer Kabel verlegt. Unter der Bauherrschaft der Swisscom wird anfangs 2018 ein ca. 100 Meter langer Graben für die neuen Zuleitungen zur Festung erstellt. Der Neubau der Elektrozuleitung erfolgt parallel und es können so gemeinsame Ressourcen genutzt werden. Die Modernisierung der Festung Grynau ist zurzeit mit Sponsorengeldern zu 2/3 gedeckt. Wir sind nach wie vor auf der Suche nach weiteren Sponsoren.

Abschliessend kann auf ein gutes Jahr zurückgeblickt werden. Der reguläre Unterhalt des Werkes konnte auch im vergangenen Jahr mit den Einnahmen aus den Führungen finanziert werden.

Im Namen des Werkschefs wird allen Werkgruppenmitgliedern für die tatkräftige Unterstützung im Jahr 2017 gedankt.

SPERRSTELLUNG SIHLSEE

Chef Werkgruppe: Martin Kälin

In diesem Jahr besichtigten 188 Personen das Festungswerk. Darunter auch wieder 16 Kinder die den Weg durch den Ferienspass Einsiedeln zu uns fanden. Beim Besichtigungstag erschienen rund 60 Personen.

Dadurch dass keine grösseren Ausgaben getätigt werden mussten, konnte auch in diesem Jahr wieder ein Gewinn verbucht werden.

Im Bereich Unterhalt wurden an den vier Werkgruppentagen die üblichen Wartungsarbeiten durchgeführt.

Das Festungswerk ist in einem guten Zustand, bis auf die Scharten, die im kommenden Jahr in Angriff genommen werden. Die Tropfnasen bei den Scharten sind stark beschädigt, es lösen sich kleinere Betonbrocken. Diese müssen abgespitzt und wieder neu betoniert werden. Diese Arbeit muss unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden, deshalb wird externe Hilfe von Fachleuten beigezogen.

Wie alle Jahre kam auch der gemütliche Teil beim Grillabend nicht zu kurz.

Für das vergangene Jahr geht ein grosses Dankeschön an die Werkgruppen- und Stiftungsmitglieder, welche mit Rat und Tat den Betrieb und den Unterhalt gewährleisteten.

SPERRLINIE ETZEL

Chef Werkgruppe: Didier Egger

Die Werkgruppe Etzel startete dieses Jahr mit dem Versuch alle Anlagen einmal im Monat für die Öffentlichkeit ohne Voranmeldung zu öffnen.

Die Anlagen waren jeden Ersten Samstag im Monat abwechslungsweise für jedermann geöffnet.

An allen Tagen konnten, bis auf einmal aufgrund schlechten Wetters, sehr gute Besucherzahlen verzeichnet werden.

Dieses grosse Interesse veranlasste die Werkgruppe dazu für das kommende Jahr ihre Anlagen wieder der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Da dies jedesmal mit hohem Personalaufwand verbunden ist, wird dies nur noch an drei Samstagen im kommenden Jahr der Fall sein.

Trotz allen Führungen konnte der reguläre Unterhalt durch den teilweise zusätzlichen freiwilligen Einsatz der Werkgruppenmitglieder sichergestellt werden.

Ihnen gebührt hoher Dank!

Doch wird es für die Zukunft der Anlagen unbedingt notwendig sein weitere freiwillige Helfer für den Unterhalt und Führung zu gewinnen!!

FESTUNGSARTILLERIE SATTEL

Chef Werkgruppe: Christian Betschart

Anzahl Führungen: (noch) keine

Anzahl Besucher: Keine

Durchgeführte Anlässe: Keine

Zustand Werk: In Renovation!

- Beleuchtung instand gestellt
- alte Entfeuchter entsorgt, neue Geräte installiert und wöchentlich kontrolliert
- verschiedene Umgebungsarbeiten
- viele Entsorgungsarbeiten

Tätigkeiten Werkgruppe: Im Aufbau

Ein neues Mitglied: Michel Schaub, Sattel

KOMMANDOPOSTEN SELGIS

Chef Werkgruppe: Alois Mettler

Erfreulich im Mittelmass sind auch in diesem Jahr wiederum die Besucherzahlen ausgefallen: 37 Anlässe (Schnitt 38 über 14 Jahre) mit 611 Besuchern (Schnitt 651); echt schweizerisch! - Immer abwechslungsreicher werden auch die verschiedenen halb- bis zweitägigen Seminare: Von WK-Vorbereitung über Careteam-Ausbildung bis natürlich unsere treuen und immer gerne gesehenen Gäste des Ausbildungszentrums Luzern. Mit ihren Mahlzeiten, Einkäufen und teilweise Übernachtungen in Hotels bilden sie alle einen Wirtschaftsfaktor im Muotathal. Recht bekannt und beliebt sind nun auch kombinierte Ausflüge etc., mit einem Besuch bei uns im KP und einem Schiessanlass bei unseren Nachbarn vis-à-vis.

Die ganze Kommandoanlage ist auch im technischen Bereich wieder gut unterhalten, restauriert und geprüft worden:

- Wie schon letztes Jahr erwähnt sind beide Generatoren ausgestiegen, d.h. verschiedene Wicklungen von Stator und Erreger schlugen durch. Beide sind nun von einer Spezialfirma neu gewickelt (3.2 km Draht pro Stator!) worden und durch die eigenen Leute aus-/eingebaut und transportiert worden. Mit ihren je 650 Kilos waren das nicht nur physisch recht gewichtige Kaliber, sondern auch finanziell: Nur Dank dem sehr grosszügigen Beitrag einer privaten Stiftung konnte dieser Aufwand geleistet werden. Mit den regelmässigen vierstündigen Läufen anlässlich der Kontrollen Schwer sollen sie nun der Nachwelt noch Jahrzehnte funktionstüchtig erhalten bleiben.
- Eine Kontrolle durch Fachleute des eidg. Chemielabors Spiez hat erwiesen, dass unsere Anlage frei ist von starken radioaktiven Strahlungen (wie sie früher in gewissen Geräten auftraten) und allenfalls hohe Radon-Belastung wird uns noch mit Apparaturen des Lab. der Urkantone geprüft. - Wir sind dankbar für diese Dienstleistungen, bewahren sie uns doch vor negativen Schlagzeilen in den Medien.
- Auch eine Kontrolle durch die Feuerpolizei ergab, dass unsere Anlagen und die Sicherheitsvorkehrungen absolut einem hohen Standard und den Vorschriften entsprechen; der Empfehlung, einige zusätzliche Notleuchten zu installieren werden wir nun noch gerne nachkommen.

Für eine Kommandoanlage sind vielseitige Übermittlungsanlagen so wichtig und typisch wie die Kanonen in einer Artillerie-Festung. So überrascht es auch nicht, dass der KP Selgis mit sieben FAK's (Feldanschlusskästen) verbunden ist, verteilt bis nach Aufiberg und Rickenbach. Alle sind sie noch erhalten und werden weiterhin gepflegt.

Die Werkgruppe hat auch in diesem Jahr ca. 665 Arbeitsstunden geleistet, davon zu 56% bei Führungen, Aperos, Seminaren, etc. Während ehemalige einschlägige Berufsleute den technischen Teil sehr gut im Griff haben, so ist das Thema 'Führungen' eher schwierig und wird gerne unterschätzt. Weil wir bei uns eben keine Kanonen und Maschinengewehre präsentieren können, müssen die Besucher mit spannenden Infos und Geschichten zu den vielseitigen Anlageteilen unterhalten werden. Eine von den jüngeren Mitgliedern zu programmierende PowerPoint-Präsentation sollte dieser Aufgabe etwas nachhelfen.

Im September verstarb ganz unerwartet mit jungen 66 Jahren unser WG-Mitglied Karl Schmidig an einem Hirnschlag. Karl war der Fachmann für verschiedenste Verputz- und Maurerarbeiten. Als stiller Schaffer und aber auch als lieber bescheidener Kamerad müssen wir ihn nun vermissen, werden ihn aber immer in Erinnerung behalten.

Und letztlich verdienen wiederum alle Mitglieder der Werkgruppe ein aufrichtiges Dankeschön für ihre Mitarbeit in unserem schönen Werk, aber auch für ihre feine Kameradschaft in unserem WG-Grüpplein.

3. Freundeskreis

3.1 Entwicklungen Mitgliederbestand

Mitgliederkategorie	Bestand 31.12.2016	Zuwachs Abgänge	Bestand 31.12.2017
Stiftungsrat	10	- 4 / + 2	8
Stifter:			
Gemeinden	4	-	4
Private und Firmen	34	- 2	32
Vereine	4	-	4
Mitglieder Freundeskreis auf Lebzeiten:			
Gemeinden	10	-	10
Private und Firmen	60	- 1 / + 5	64
Vereine	3	-	3
Mitglieder Freundeskreis mit jährlichem Beitrag:			
Gemeinden	1	-	1
Private und Firmen	96	- 10 / + 5	91
Vereine	3	-	3
Mitglieder Freundeskreis für Unterhalt:			
Etzel	79	- 12 / + 22	6
Grynau			20
Ruostel			13
Selgis			1
Spitz			17
Ehemalige			32
Total:	303	+ 5	308

3.2 Erklärungen

Stiftungsrat

- 4 = Paul Hardegger, Michael Marty, Luzia Oberholzer, Beat Suter (Sitzung vom 27.09.2017)
+ 2 = Philipp Fässler (Sitzung vom 06.02.2017), Marc Abplanalp (Sitzung vom 27.09.2017)

Stifter

- 2 = Othmar Staub (verstorben), Mark Weber (weggezogen)

Mitglieder auf Lebzeiten

- 1 = Richard Amstad (verstorben)
+ 5 = Bruno Bamert, Valentin Kessler, Michael Marty (aus Stiftungsrat), Luzia Oberholzer (aus Stiftungsrat), Beat Suter (aus Stiftungsrat)

Mitglieder mit jährlichem Beitrag

- 10 = Siegfried Albertin-Wijnands (verstorben), Martin Betschart (zu Unterhalt), Johann Furrer (zu Unterhalt), Eleonora Meier Beeler (Austritt), Stephan Ochsner-Gsell (Austritt), Luzia und Jürg Strobel-Brandt (Austritt), H. Dieter von Känel (Wegzug), Josef Wiget-Wassmer (verstorben), Hildegard Zobrist (Austritt), Peter von Rickenbach (Vereinigung mit Fear SA)
- + 5 = Herr und Frau Hiestand-Tran, Christoph Hitz, Bruno Krienbühl, Luzi Schnidrig, Martha Schuler-Steiner

Mitglieder Unterhalt

- 12 = Josef Appert (Wegzug), Alois Hegner (verstorben), Gottlieb Hürlimann (Austritt), Stefan Kälin (Wegzug), Bruno Krienbühl (zu Mitglied), Thomas Landolt (Austritt), Karl Schmidig, Louis Schmied (verstorben), Beat Schwegler (Wegzug), Urs Stauffer (Austritt), Josef Steinegger (zu Sponsoren), Martin Ulrich (zu Sponsoren)
- + 22 = Christian Betschart, Martin Betschart (von Mitglied), Ingo Blocksdorff, Rudolf Camenzind, Johann Furrer (von Mitglied), Daniel Herzog, Marco Hüppin, Ruedi Kamer, Oliver Knüsli, Daniel Lacher, Eugen Mächler, Sylvan Mächler, Joe Mettler, Benno Ochsner, Raphael Odermatt, Jean-Daniel Oettli, Thomas Reichmuth, Albert Schüriger, Markus Schnyder, Sylvia Stöckli, Josef Wessner, Jörg Ziegler

Kommentar Leiter Freundeskreis

Besonders freuten die Beitritte der fünf neuen Mitglieder mit jährlichem Beitrag sowie die zahlreichen neuen Mitglieder im Bereich Unterhalt.

Erstmals wurden die Unterhaltsmitglieder auf die einzelnen Werke aufgeschlüsselt. Nachdem im 2016 die Mitgliederlisten „mit jährlichem Beitrag“ und „auf Lebzeiten“ bereinigt wurden, wurde im 2017 die Sponsorenliste nachgeführt. Für das 2018 steht abschliessend die Berichtigung der Unterhaltsmitgliederliste an.

Bezüglich Beitragszahlungen wurde festgestellt, dass etwa 20 Prozent der jährlichen Mitglieder seit mindestens drei Jahren ihren Beitrag nicht mehr bezahlen. Weiter zurück konnten die Zahlungen nicht nachvollzogen werden. Die Säumigen wurden sanft an ihr Zahlungsversprechen erinnert.

Insgesamt verschlangen die administrativen Arbeiten auch dieses Jahr wieder viele Stunden Energie. Entschädigt wurde der Leiter Freundeskreis jedoch durch einen rekordverdächtigen Teilnehmeraufmarsch am Freundesanlass 2017.

4. Anlässe 2016

Am Samstag, 14. Oktober 2017 trafen sich 40 Mitglieder des Freundeskreises der Stiftung Schwyzer Festungswerke in Näfels, um das Artilleriewerk Niederberg A 6740 zu besichtigen. Anschliessend genossen die Anwesenden ein feines Mittagessen und pflegten ausgiebig ihre Kameradschaft.

Die Sonne strahlte auf die goldbraun verfärbten Bäume, als die 40 Freundinnen und Freunde der Schwyzer Festungswerke um 09:00 Uhr beim Restaurant Schützenhof in Näfels eintrafen. Gemütlich wurde ein Kaffee getrunken und in die knusprigen Gipfeli gebissen. Diese wurden grosszügigerweise vom Stiftungsratspräsidenten Thomas Hänggi offeriert.

Ehemaliger Kommandant unter den Freunden

Die Uhrzeiger standen auf 09:25 Uhr, als Philipp Fässler, der neue Leiter Freundeskreis, die Anwesenden im prall gefüllten Saal willkommen hiess. Kurz erläuterte er den Tagesablauf und stellte die beiden Führer vor:

- Daniel Schwitter, angestellt bei den technischen Betrieben der Gemeinde Glarus Nord und Aufseher des Artilleriewerks. Als Korporal chauffierte er hohe Generalstabsoffiziere und lernte er viele Festungen und ihre Geheimnisse kennen.
- Hptm a D Peter Rüegg, Mitglied des Freundeskreises, welcher sich spontan als zweiter Führer zur Verfügung stellte. Er leistete selber Dienst im Artilleriewerk Niederberg und kommandierte dort eine Festungseinheit.

Der Stiftungsratspräsidenten informiert

Im Anschluss informierte Thomas Hänggi über die aktuellen Projekte der Stiftung. Der diesjährige Freundes Anlass sei mit 40 Anmeldungen regelrecht überrannt worden. Deshalb müsse auf die Besichtigung des Infanteriebunkers „Hang“ sowie die Besichtigung des Tankgrabens T 3500 aus Zeit- und Platzgründen verzichtet werden. Dafür könne dank dem zusätzlichen Führer das Werk noch detaillierter erforscht werden, als ursprünglich vorgesehen.

Näfels von strategischer Bedeutung

Zehn freiwillige Fahrer versammelten sich bei Daniel und Philipp, um sich über die Verschiebungsrouten zur Festung zu orientieren. Im Konvoi schlängelten sich die zehn Personenwagen eine schmale, laubbedeckte Strasse im Wald westlich von Näfels zum verborgenen Bollwerk hinauf. Nachdem alle ausgestiegen waren, erfuhren sie vor dem Werkseingang von Daniel und Thomas, dass die Talsohle von Näfels seit jeher eine strategische Bedeutung genießt. So bauten dort bereits die alten Eigenossen im 14. Jahrhundert eine Letzmauer. Im zweiten Weltkrieg sprengte man westlich und östlich von Näfels die Artilleriewerke Niederberg und Beglingen in den Berg. Zusammen mit mehreren Infanteriebunkern und einem Tankgraben im Tal, war man bereit, einen gegnerischen Stoss in Richtung Klausenpass zu verhindern.

Das Leben im Bergmassiv

Nach diesen historischen Ausführungen begleitete Daniel eine Gruppe in den Unterkunftstrakt. Dort zeigte er ihnen eine Powerpointpräsentation und liess einen Film laufen. Die andere Gruppe folgte Peter zu den Geschützständen. Während die Schritte durch die nassen Gänge hallten, erzählte Peter amüsante Anekdoten aus dem grauen Leben im Bergmassiv. So habe er jeweils die Ausbildung an den Geschützen kontrolliert. Unabhängig der Besatzung habe immer das vorderste Geschütz am schlechtesten abgeschnitten. Bis er sich einmal an allen Geschützen vorbeigeschlichen und beim

hintersten Geschütz zu kontrollieren begonnen habe. Und siehe da: Dieses Mal schnitten die verdutzten Soldaten des hintersten Geschützes am schlechtesten ab.

Nach rund einer Stunde wechselten die Gruppen. Zum Schluss durften die Festungsfreunde den Unterkunftstrakt auf eigene Faust erkunden. Zu entdecken gab es einen Esssaal für Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere, eine Küche, Vorratsräume, einen Kühlraum, Schlafräume, Unteroffiziers-, Offiziers- und ein Kommandantenzimmer, eine Krankenabteilung mit Untersuchungszimmer, ein Feuerwehrlokal, Kommandoposten, Übermittlung- sowie Feuerleitstelle, alte Reglemente, Bilder, eigenartige Gegenstände und vieles mehr.

Ein Dessert zum Dank

Um ca. 12:55 Uhr blinzelte die Gesellschaft wieder in die Sonne, bestieg die Fahrzeuge und fuhr hinunter nach Näfels. Im Restaurant Schützenhof wartete bereits Vera Stöckli mit ihrem Ehemann und ihren drei Töchtern. Sie führte die hungrige Gruppe in den lichtdurchfluteten Wintergarten. Nach einem erfrischenden Salat erhielten die Festungsfreunde wahlweise einen Glarner Netzbraten mit Kartoffelstock oder ein Rahmschnitzel mit Nudeln und Gemüse. Als Dank für die interessante Führung überreichte Philipp an Daniel und Peter ein kleines Geschenk. Das Restaurant überraschte die Mitglieder mit einem Stück Glacekuchen, als Dank für die grosse Teilnehmerzahl. Zum Abschluss genossen alle einen cremigen Kaffee, offeriert vom Mitglied Hermann Graf.

Fotoalbum und Onlineumfrage

Einige Freundinnen und Freunde blieben länger sitzen und pflegten intensiv die Kameradschaft. Nach dem gelungenen Anlass erhielten alle Teilnehmenden von Philipp einen Link zu einem Webalbum und einer Onlineumfrage. Die Umfrage ergab, dass der Anlass sehr gut bis hervorragend gefallen hatte und alle gedenken, im nächsten Jahr wieder teilzunehmen. An dieser Stelle sei nochmals allen Beteiligten ganz herzlich für ihre tatkräftige Mithilfe und den Mitgliedern für das zahlreiche Erscheinen gedankt. Bis zum nächsten Freundes Anlass

5. Publikationen

Informieren Sie sich auf der Webseite www.schwyzer-festungswerke.ch über die Tätigkeiten und aktuellen Angebote unserer Stiftung.

6. Finanzen

Die Beiträge aus dem Freundeskreis bewegten sich im üblichen Rahmen mit einem leicht steigenden Trend. Die Adressdatei wurde durchforstet und bereinigt. In nächster Zeit erscheint eine Aktion zur Neugewinnung von Mitgliedern. All unseren langjährigen Freunden und Gönnern - herzlichen Dank für die Treue!

In unseren Werken wurde auch aus finanzieller Sicht einmal mehr ausgezeichnete Arbeit geleistet. Die Werke Selgis, Grynau, Ruostel und Etzel waren wiederum mehrheitlich selbsttragend. Insbesondere beim Werk Etzel setzt sich der erfreuliche Trend fort, während dem das Werk

Sattel/Spitz weiterhin die Kosten nicht ganz zu decken vermag. Wie jedes Jahr gebührt hier der Dank des Kassiers an die Werkgruppen für ihre tolle Arbeit an der Front.

Die finanziellen Verhältnisse der ganzen Stiftung mit genügend Liquidität sind weiterhin bestens intakt und die Mittel für den Endausbau Selgis und die neue Elektrifizierung Grynau sind als Rückstellungen bereit. Das Anlagevermögen ist auf CHF 1.-- abgeschrieben. Es kann ein kleiner Reingewinn ausgewiesen werden.

Der Kassier bedankt sich bei allen, welche sich finanziell oder durch Fronarbeit auch im Berichtsjahr 2017 für unsere Stiftung engagiert haben. Alljährlich erwähne ich gerne die grosszügigen Rabatte und Leistungen der Firmen Administra Treuhand AG und Bisig Treuhand AG beide aus Einsiedeln.

7. Schlusswort des Präsidenten Thomas Hänggi

Geschätzte Stiftungsmitglieder,
Geschätzter Freundeskreis

Es freut mich, Sie aus erster Hand über die Stiftungstätigkeit im 2017 orientieren zu dürfen. Die beiden Grossanlagen Selgis und Grynau konnten mit Ihren Führungen wiederum zahlreichen Besuchern das Festungswesen näher bringen. Erstmals wurde seitens der Werkgruppe Etzel, anlässlich von mehreren verschiedenen Führungen, interessierten Teilnehmern einen Einblick in die gesamte Sperranlage von Schindellegi über den Etzel bis zum Übergang St. Meinrad gewährt. Ganz unter dem Motto „klein aber fein“ behauptet sich das Infanteriewerk Ruestel am Sihlsee. Die Stiftung Schwyzer Festungswerke ermöglicht es, mittels verschiedenster Anlagetypen, welche jede in eine schöne Landschaft eingebettet ist, die Besucher in die harte Zeit des Zweiten Weltkrieges und des Kalten Krieges im Sinne eines wehrhistorischen Erlebnisses zurückzusetzen.

Die Anlagen auf dem Sattel konnten seit der Morgartenfeier nicht mehr für das Publikum geöffnet werden, da der Unterhalt nur noch mit minimalsten Mitteln sichergestellt werden konnte. In der Folge wurden die Führungen von unserer Homepage gelöscht. Es erfreut mich daher umso mehr, dass sich um das Artilleriewerk Sattel eine neue Werkgruppe gebildet hat, welche bereits erfolgreich die defekten elektrischen Anlagen reparieren konnte. Die in die Jahre gekommenen Entfeuchtungsgeräte konnten durch ein grosszügiges Sponsoring der Firma Krüger AG ersetzt werden.

An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, allen Werkgruppenmitglieder, allen Führern und auch dem Stiftungsrat für die geleistete Arbeit zu danken. Der Unterhalt der Anlagen ist sehr zeitintensiv und ohne die immense Fronarbeit aller aktiven Werkgruppenmitglieder wäre es nicht möglich, alle Anlagen auf einem absolut tadellosen Niveau zu halten. Im Stiftungsrat konnte Kassier Thuri Fuchslin durch Marc Abplanalp abgelöst werden. Thuri Fuchslin tritt die Funktion des Beisitzers an und die Stiftung darf somit weiterhin von seiner grossen Erfahrung profitieren.

Der Freundeskreisausflug erfreut sich einer immer grösseren Beliebtheit. Nach der exklusiven Führung durch die Morgartenfeier und der darauf folgenden Besichtigung des „Zentrallager Burg“ der Widerstandorganisation P 26 im 2016, konnte im 2017 das Artilleriewerk Niederberg mit seinen vier 10.5cm Geschützen und der grossen Infrastruktur unter Fels besichtigt werden. Das der Anlagenbesichtigung folgende gemütliche Beisammensein im Freundeskreis beim Mittagessen dauerte für einzelne Teilnehmer auf Grund des grossen Erfahrungsaustausches bis um 18.00 Uhr. Auf Grund der immer erfolgreichereren Durchführung des Anlasses findet auch im 2018 ein spannender Anlass für den Freundeskreis der Stiftung Schwyzer Festungswerke statt. Die aktiven

Stiftungsmitglieder im Stiftungsrat und in den Werkgruppen danken allen Freundeskreismitgliedern für ihre tolle Unterstützung ganz herzlich.

Profitieren durften wir wiederum von den Materialabgaben des VBS durch die Zentralstelle Historisches Armeematerial (ZSHAM). Die von uns genutzte Materiallagerbaracke in Sattel wurde durch die Armasuisse an den ursprünglichen Landbesitzer verkauft. Wir möchten dem jetzigen Besitzer, Herrn Krienbühl, besonders danken, dass er uns zu einem sehr fairen Mietzins weiterhin in seiner Baracke beherbergt, denn unsere vielen Exponate, welche nicht in einer der aktuellen Ausstellungen integriert sind, benötigen mittlerweile einigen Platz.

Es würde mich freuen, die aktiven Mitglieder der Stiftung sowie die Freundeskreismitglieder anlässlich des Freundeskreisausfluges 2018 sehen zu dürfen. Ein Besuch oder gar die Durchführung eines privaten oder geschäftlichen Anlasses in einem unserer Werke ist immer ein spannendes Erlebnis!

Feusisberg / Oberurnen 18.04.2018



Thomas Hänggi
Präsident



Fabrice Honegger
Sekretär